

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 30 (1954-1955)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Neue sowjetische Waffen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-709689>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neue sowjetische Waffen

Moskau. (UCP) Die Sowjetunion interessiert sich seit einigen Jahren besonders stark für die Entwicklung von Flugzeugen mit großem Aktionsradius. Schon im Frühjahr 1942 entschloß sich Stalin, seine Bomber-Luftflotte umzuorganisieren und auf dem Gebiet der Herstellung von Bombenflugzeugen ganz unabhängig zu werden. Dies war der Beginn einer Politik, die zur Konstruktion von strategischen Bombern führte, die über die Polroute in Zukunft jedes Ziel in Nordamerika erreichen können. Man erinnert sich noch, wie überrascht die westliche Welt war über das Erscheinen von schweren Düsenapparaten in Deltaform, die zum erstenmal im vergangenen Mai am Himmel Moskaus erschienen. Die Sowjets haben seitdem weit besseres zustande gebracht.

Gegenwärtig sind sie mit der Herstellung von allernmodernsten Flugzeugen beschäftigt, und zwar in der Gegend der Halbinsel Taimyr, südlich von Nowaja Semlja. Man nimmt an, daß schon zu Beginn des Jahres 1956 die Maschinen der Type TU-37 und TU-39, die sie jetzt dort bauen, die letzten TU-34 ersetzt haben werden, die bereits als überholt gelten. Versuchsflüge mit den neu konstruierten Maschinen haben sehr befriedigende Ergebnisse gebracht und scheinen vor allem die ausländischen Besucher sehr beeindruckt zu haben, die Erlaubnis erhalten hatten, in dieses sonst verbotene Gebiet zu kommen. Alle diese Beobachter betonten in ihren Berichten, daß eine Koexistenz zwischen den beiden Welten des Ostens und Westens, wenn sie je zustande kommen sollte, nur die Folge des Vorhandenseins

solcher moderner Bomber im sowjetischen Lager sein wird.

Weiter wird berichtet, daß die Luftfahrtsbehörden die ersten Versuchsflüge mit Hubschraubern durchgeführt haben, die noch in der Hauptsache unbekannt Einzelheiten aufweisen. Die Steigfähigkeit dieses Hubschraubers soll gegenüber der von Flugapparaten der gleichen Art in westlichen Armeen gleichwertig sein. Dagegen erreichen diese neuen sowjetischen Hubschrauber im Streckenflug eine Geschwindigkeit von 600 Stundenkilometer, so daß sie ein wertvolles Hilfsmittel darstellen für den Verkehr von Kampfplatz zu Kampfplatz. Hieraus würde sich eine förmliche taktische Revolution ergeben.

Auf dem Gebiete der ferngelenkten Geschosse entwickelten die Russen ein neues Projektil, das vielleicht geeignet sein wird, die strategischen Bomber in ihrer Zerstörungsaufgabe zu ersetzen. Ausgerüstet mit dem bekannten Raketensatz M 103 als Antriebsmechanismus und am Kopf ausgerüstet mit einer Atombombe, könnte dieses ferngelenkte Geschöß wirksam eingesetzt werden bis zu einer Reichweite von 3000 km. Probeweise würden Schießübungen mit diesem Projektil auf eine Entfernung von 300 km vorgenommen. Dabei wurde festgestellt, daß die Streuung ungefähr der einer Kanone entspricht, die unter den allerbesten Bedingungen auf normale Distanz eingesetzt ist. Einen Nachteil hat aber dieses ferngelenkte Geschöß: es ist außerordentlich groß, denn es besteht aus zwei Teilen, die beim Abschießen miteinander verbun-

Gott sichert die Freiheit nur jenen, welche sie lieben und welche jederzeit bereit sind, sie zu schützen und zu verteidigen.

Daniel Webster

den werden. Dies erfordert viel Zeit, so daß praktisch von diesem Geschöß nicht mehr als zwei im Laufe von 24 Stunden abgeschossen werden können.

Schließlich ist noch geplant, ferngelenkte Geschosse zu konstruieren, die in unmittelbarer Nachbarschaft vor den anderen Abschubrampen eingesetzt werden sollen. Es erhebt sich aber dabei die fast unüberwindliche Schwierigkeit, geeignetes Material hierfür zu finden. Man müßte sonst bei der Schwere dieser Geschosse Schienen anlegen und Spezialfahrzeuge bauen. Die gesamte Anlage würde aber dann zu groß und damit zu leicht verletzlich werden und ihren militärischen Charakter einbüßen.

Die sowjetischen Techniker und ausländischen Spezialisten sind der Ueberzeugung, daß es ihnen gelingen wird, bis 1958 die Reichweite dieser Geschosse auf etwa 9000 km ausdehnen zu können. Es würde dann keinen Punkt auf der ganzen Erde geben, der nicht einem Ueberraschungsangriff mit Hilfe von Ferngeschossen ausgesetzt wäre. Wenn die chinesischen und sowjetischen Truppenverbände auch einige Träumer erzittern lassen, so muß man doch auch seine volle Aufmerksamkeit auf die Entwicklung der Armee lenken, deren Möglichkeiten eigentlich unbegrenzt sind.



### Wehrsportliche Tätigkeit der Leichten Truppen

- 7. Aug. Sektion Aargau: Kant. Meisterschaft in Brugg.
- 21. Aug. Sektion Winterthur: Mehrkampftag aller Leichten Truppen in Winterthur.

### Vor 10 Jahren

- 1. August 1945. Abwurf von 6000 Tonnen Bomben auf Japan durch amerikanische Schwerbomber.
- 6. August 1945. Abwurf der ersten Atombombe auf Hiroshima.
- 8. August 1945. Rußland erklärt Japan den Krieg.
- 9. August 1945. Atombombe auf Nagasaki.
- 10. August 1945. Japanische Erklärung der Annahme der Potsdamer Bedingungen.



Das motorisierte Panzerrohr.

Wer erwartet hatte, daß der Kabinenroller die letzte Entwicklung des Scooters sei, sieht sich enttäuscht, denn die technischen Dienste der französischen Armee haben jetzt sogar einen «Kanon-Roller» entwickelt, der nichts anderes als ein motorisiertes Panzerrohr darstellt. Die 75-mm-Waffe ist rückstoßfrei. Der Roller erlaubt dem Schützen, sich auch auf schmalen Wegen rasch zu bewegen und sich rasch vom Feinde abzusetzen. Gleichzeitig dient er als Lafette. Vor dem Schießen muß er blockiert werden. Photopreß

Durch verständige Erziehung zu Aufrichtigkeit, Mut und Begeisterung kann in der Jugend eines Landes ein Bollwerk errichtet werden, das Einflüssen, welche unsere nationalen Grundsätze zu vernichten drohen, zu trotzen vermag.

Feldmarschall Lord Montgomery